

DER AUFSTIEG DES RECHTSPOPULISMUS IN RUMÄNIEN

Roxana Stoenescu*

DOI: 10.24193/subbeuropaea.2023.2.13

Published Online: 2023-12-30

Published Print: 2023-12-30

Abstract:

Die nur sehr spät entstandenen Entwicklungsstufen des modernen Nationsbildungsprozesses in Rumänien begünstigen bis heute noch die strukturellen Schwächen in Legislative, Judikative und Exekutive und den unterentwickelten staatlichen Verwaltungsapparat, durch das die Korruption der führenden politischen und wirtschaftlichen Eliten weiterhin ein aktuelles Thema bleibt. Durch die institutionellen und staatlichen Strukturprobleme, die durch Korruption begünstigt werden, bleibt das Land weiterhin rückständig und die Bevölkerung folglich arm, unzufrieden und weiterhin ungebildet, durch das der Nationalismus und Populismus, nicht nur auflebt sondern besonders attraktiv für die Bevölkerung wirkt und angesichts der internationalen politischen Spannungen eine Gefahr für die junge Demokratie bedeutet.

Keywords: *Nationalism, Populism, Right-wing, Romania, Political Party, Election 2020, Democracy, BOR,*

* Dr. Roxana Alice Stoenescu has been working since 2017/2018 as a lecturer at the Faculty of International Relations and European Studies (Babeş - Bolyai University), Cluj-Napoca. Her main topics are Political Philosophy and History of Ideas, Modernization Theories and Transformation Processes in Central and Eastern Europe. She received a Master's Degree in: Comparative European Political Studies: Germany and Eastern Europe after she graduated from the Faculty of International Relations and European Studies at the Babeş - Bolyai University, Cluj-Napoca. She started her doctorate at the Doctoral School: European Paradigm, Institute for European Studies and obtained her doctoral degree in 2017 from the Faculty of History and Philosophy at the Babeş-Bolyai University. Title of her dissertation is: Work and existence. A metaphysics of modern society at the example of Romania. Contact: roxana.stoenescu@ubbcluj.ro

EINLEITUNG

Den großen Wahlsieg von 2020 trug in Rumänien mit 9,8/9,17 %, ¹ die bis dahin komplett unbekannte Partei AUR - Bündnis für die Vereinigung der Rumänen (Alianța pentru Unirea Românilor, AUR), die eine rechtsextremistische Haltung vertritt und im Dezember 2019 von George Simion ² gegründet worden ist. Als Ursache für den Wahlsieg der ultranationalistischen Partei kann man die Pandemie, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Rumäniens, die politische Unzufriedenheit der Bevölkerung gegenüber der Korruption der „alten“ Parteien, die schwache Bildungspolitik und die internationalen und geopolitischen Probleme aus der umliegenden Nachbarschaft nennen. Diese sozial-politischen Stagnation sind ein Nährboden für die rechtsradikale populistische Partei gewesen, die mit fremdenfeindlichen, antisemitischen und völkischen Ansichten, die mit religiös-traditionellen Elementen verbunden werden, gegen alle Demokratisierungsbestrebungen Rumäniens ankämpft und sich bei der Bevölkerung einer zunehmenden Beliebtheit erfreut.

AUR IM AUFSTIEG

Die Erscheinung dieser Partei bleibt weiterhin mit vielen Fragen verbunden, da noch unklar ist wer diese Partei überhaupt finanziert und wie sie in nur knappen drei Monaten bei den Parlamentswahlen auf fast 10% anwachsen konnte und es vor vielen anderen etablierten Parteien ins rumänische Parlament geschafft hat, obwohl sie bei den Lokalwahlen im September 2020 gerade mal 0,99% Stimmen für die Bezirksräte, 0,43% für die Gemeinderäte und lediglich 0,29% Stimmen für die Bürgermeisterämter erzielt hatte. ³ Nach nur drei Jahren liegt sie bei den Wahlumfragen bereits bei etwa

¹ Christian Schuster, "Parlamentswahlen in Rumänien", in *Research Lab Democracy and Society in Transition*, 2020, [<https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/fakultaeten/wirtschaft-globalisierung/forschung/research-lab-democracy-and-society-in-transition/demokratie-politische-kommunikation-und-politische-bildung/netpol/blog/2020/die-parlamentswahlen-in-rumaenien-2020.html>], zugegriffen 06. Januar 2021.

² Mihnea Lazăr, "Analiză. Ce este, de unde vine și ce vrea AUR, partidul de extremă dreapta care a ajuns de la puțin peste zero la pragul electoral", in *Digi24*, 2020, [<https://www.digi24.ro/stiri/actualitate/politica/ce-este-de-unde-vine-si-ce-vrea-aur-partidul-de-extrema-dreapta-care-a-ajuns-de-la-putin-pest-zero-la-pragul-electoral-1413193>], zugegriffen: 10. Februar 2021.

³ *Ibd.*

20%. Über soziale Medien und Plattformen, die „als Sprachrohr Russlands und der Rumänischen Orthodoxen Kirche gelten“⁴ hat die Partei vor allem in sozial schlechteren und ärmeren Milieus und ländlichen Regionen Rumäniens, wo der Einfluss der Kirche relativ groß ist, ihre Parteianhänger gefunden, die hauptsächlich aus anti-system Bewegungen stammen, wie die Parteimitglieder selbst auch. Ihre Parteimitglieder und Anhänger stammen zum Beispiel aus Anti-Impf-Bewegung und fremdenfeindlichen oder neofaschistischen Kreisen, die gegen die ungarische Minderheit ankämpfen, Hooligans sind oder Anhänger der Legionärsbewegung Codreanu und setzen sich für die Wiedervereinigung mit Moldawien ein, um zu Großrumänien zu werden, Slogans wie Bessarabien ist Rumänien sind hierfür kennzeichnend.⁵ Angesichts der Situation in Transnistrien und der gegenwärtig sehr angespannten Verhältnisse zu Russland, dürfte das nicht unproblematisch sein. Die Partemitglieder – und Parteianhänger der AUR stammen insbesondere aus Initiativen gegen Abtreibung, gegen Homo-Ehen und vor allem aus radikalen Jugendorganisationen der Orthodoxen Kirche⁶. Problematisch wird es hierbei, da die AUR Partei zunehmende gemeinsame Ansichten und Diskurse mit der Legionärsbewegung Rumäniens zu teilen scheint. Eine weitere Enttäuschung, die mit dem Sieg dieser Partei zusammenhängt ist die Tatsache, dass viele AUR- WählerInnen aus der Diaspora stammen. Obwohl die PSD als Linke Partei schon immer einen rechtspopulistischen Diskurs besaß⁷, der nicht unüblich in postsozialistischen Ländern ist, hatte sie keine ernstzunehmende euroskeptizistische und ausländerfeindliche Haltung⁸ wie in anderen Ländern aus Mitteleuropa. AUR hingegen kann sich als rechtsextreme Partei sehr gut mit Ungarns rechtsextremistischer Partei Jobbik vergleichen, da viele Ähnlichkeiten bestehen, wie dem Wunsch Großungarn widerherzustellen, der

⁴ Christian Schuster, „Parlamentswahlen in Rumänien“

⁵ Clark, Roland, „Is fascism returning to Romania? A new Romanian radical right party is resurrecting Romania’s interwar fascism“, in *Opendemocracy*, 2020 [<https://www.opendemocracy.net/en/countering-radical-right/fascism-returning-romania/>], zugegriffen 11. Februar 2021.

⁶ *Ibd.*

⁷ Ioan Stanomir, „Paradoxalul populism românesc“ in *Dilema Veche*, 2016, [<https://dilemaveche.ro/sectiune/tema-saptamanii/articol/paradoxalul-populism-romanesc>], zugegriffen: 11. februar. 2021.

⁸ George Jiglău, „Should we trust Romania at the head of the European Union council? *The conversation*“, 2019, [<https://theconversation.com/should-we-trust-romania-at-the-head-of-the-european-union-council-111294>], zugegriffen 11. Februar. 2021.

Nostalgie der Zwischenkriegszeiten, der Sympathie gegenüber den Pfeilkreuzern aus der Nazi Zeit, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit und der Hass gegenüber Homosexuellen.⁹ Die Erklärung für die Erscheinung AUR's könnte in der politischen Kultur Rumäniens selbst liegen und der Spaltung innerhalb der rumänischen Gesellschaft, die zwischen modernen und antimodernen Tendenzen zerissen ist aber auch als eine 'natürliche' Reaktion seitens der 'Macht' gesehen werden kann. Autokratische Regime und illiberale Herrschaften versuchen mit allen Mitteln den Säkularisierungsprozess der Macht und die funktionale Differenzierung der Gesellschaft aufzuhalten, indem sie versuchen die Gesellschaft zu „homogenisieren“¹⁰ und sie durch Formen der Unterdrückung zu einem Einheitswillen zu zwingen, damit ihre Macht erhalten bleibt. Ähnliche Manifestationen können auch in den Befreiungsprotesten Weissrusslands, Russlands und in der Ukraine beobachtet werden, in der die autoritären Regime auf die Liberalisierungswünsche ihrer Bevölkerungen mit gewaltvollen Unterdrückungsmaßnahmen reagieren. Die Überschung ist daher nicht ganz so groß, dass AUR so viele Unterstützer gefunden hat, da der Nationalismus in Rumänien seit den 90er Jahren zugenommen hatte. 2004 beispielsweise wählten 20 % aller RumänInnen, die ultranationalistische Partei PRM (Partidul România Mare), die Partei Großrumäniens unter dem Vorsitzenden Corneliu Vadim Tudor und wie AUR auch zu einer der vier größten Parteien Rumäniens gehörte. Die nationalistischen und rechtsextremistischen Parteien wie die PRM – Partidul Romania Mare und Persönlichkeiten wie Gheorghe Funar, die den rumänischen Protochronismus¹¹ noch einmal ganz neu aufleben ließen, sind also keine Seltenheit in der rumänischen Politik. Obwohl diese Parteien und ihre Protagonisten in den letzten Jahren aus der politischen Öffentlichkeit verschwunden sind, heisst das nicht, dass auch ihre Wähler verschwunden wären. Unter Beweis stellt das nun der Wahlsieg AURS von 2020. Durch den religiösen Fanatismus, den diese Partei in ihren öffentlichen Diskursen und Parteiprogrammen vertritt, kann

⁹ Britta Schellenberg, „Karte der rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien in Europa“ in *Bpb*, 2017, [<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/242635/europakarte>], zugegriffen: 13. Februar 2021.

¹⁰ Stoenescu, Roxana-Alice (2020), „Homogenization Process“ in *Studia Europaea*, Vol. 2020 Nr. 2. In 375-395. DOI: 10.24193/subbeuropaea.2020.2.17.

¹¹ Anneli – Ute Gabanyi, *The Ceaușescu Cult*. București: Fundația Culturală Română. 2000, S. 32-33; Georgeta Daniela Oancea, *Mythen und Vergangenheit, Rumänien nach der Wende*. Inaugural- Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, 2005, S. 52 ff.

vermutet werden, dass die Orthodoxe Kirche Rumäniens sie unterstütz.¹² Es ist allgemein bekannt, dass die Orthodoxe Kirche Rumäniens auf die rumänische Politik Einfluss ausübt, wie schon bei den Präsidentschaftswahlen von 2014 sichtbar wurde, als man zwischen dem ethnisch „wahren“ Rumänen (Victor Ponta) der PSD und dem „guten“ Rumänen (Klaus Johannis) der PNL differenzierte.¹³ Die Orthodoxe Kirche Rumäniens untermauert nämlich den nationalen Pantheon ethnisch, da sie sich als nationale Religion begreift und der orthodoxe Glauben als Staatsreligion (BOR, Gesetz Art. 5 (1)) verstanden wird. Diese Kollaboration wird als `Simphonia` – einem Zusammenspiel¹⁴ von Kirche und Staat bezeichnet.¹⁵ Diesen machtpolitischen Einfluss hat die Orthodoxe Kirche, weil sie keine Reformations- und Säkularisierungsprozesse erlebt hat und faktisch nicht vom Staat getrennt ist. Durch ihren autokephalen Statut wird sie als gesetzlich und juristisch autonom anerkannt (BOR Gesetz Art. 4 (2))¹⁶, was ihr erlaubt sich in politische Entscheidungsprozesse einzumischen. Vorallem nach den 90er Jahren erhielt sie aufgrund der institutionellen, politischen und ökonomischen Instabilität des Landes sehr viel Ansehen, da sie als nationaler Identitätsstifter die Einheit des rumänischen Volkes verkörpert. Aus diesem Grund wird die Orthodoxe Kirche Rumäniens auch nicht vom Staat besteuert, sondern eher durch „Spenden“ und

¹² Roxana Stoenescu, „Die langsame und ambivalente Entwicklung der Zivilgesellschaft in Rumänien“, in: Astrid Lorenz und Daniela- Maria Maris (Hg.), *Das Politische System Rumäniens. Entwicklung und Herausforderungen in Europa*, VS, Wiesbaden: Springer VS, 2022, S. 79-99, S. 93.

¹³ Walter Rothholz, „Anmerkungen zur politischen Kultur in Rumänien“, in *Studia Europaea*, No. 2, 33–61, 2016, [<http://studia.ubbcluj.ro/download/pdf/1018.pdf>], zugegriffen: 03. Februar 2021; Roxana-Alice Stoenescu, „Der Transformationsprozess Rumäniens und seine Hindernisse zur Demokratie“ in *Studia Europaea*, Volum: 63 Nr. 2, 21 – 54, 2018, DOI: 10.24193/subbeuropaea.2018.2.16, S. 300.

¹⁴ Raul Rognean, „Die Orthodoxe Kirche Rumäniens, der „Zöllner“ zwischen politischen Eliten und Bürgern. Wie viel institutionalisierte Kirche verträgt die politische Kommunikation“ in *Studia Europaea*, 123-140, 2017, zugegriffen: 20. März. 2017.

¹⁵ Klara A. Csiszar, „Religion in Rumänien“, in *Religionen in den Ländern der Welt*, Hrsg. Markus Porsche-Ludwig und Jürgen Bellers, 31-373, 2012, Nordhausen; Roxana-Alice Stoenescu, „Der Transformationsprozess Rumäniens und seine Hindernisse zur Demokratie“, S. 299.

¹⁶ Walter Rothholz, „Anmerkungen zur politischen Kultur in Rumänien“, in *Studia Europaea*, No. 2, 33–61, 2016, [<http://studia.ubbcluj.ro/download/pdf/1018.pdf>], zugegriffen: 03. Februar 2021

öffentlichen Staatsgeldern erhalten, vorallem um den Bau von weiteren Kirchen vortsetzen zu können. Die enge Beziehung von Kirche und Staat sehen wir an beispiele wie dem Patriarchen Miron Cristea, der Premierminister Rumäniens während der Jahre 1938-1939 war und für seine antisemitischen Haltungen bekannt ist oder an der Kollaboration des Patriarchen Teoctist mit dem Geheimdienst der Securitate.¹⁷ Auch dem populistischen PSD Parteivorsitzenden Liviu Dragnea, der wegen Wahlbetrug vorbestraft war, hat die Orthodoxe Kirche Rumäniens 2014 einen ehren Titel vergeben.¹⁸ Liviu Dragnea war nämlich ein starker Verfechter der Orthodoxen Kirche und ihrer Ansichten, spendete der Kirche viel Geld und setzte sich gegen die gleichgeschlechtliche Ehe ein und für das Konzept der traditionellen Familie.¹⁹ Vehement stellte er sich gegen die Einführung einer Versteuerungspflicht der Orthodoxen Kirche.²⁰ Der große Machtverlust der PSD Partei, die als treue Anhänger der Orthodoxen Kirche Rumäniens gelten, lassen darauf schließen, dass die Orthodoxe Kirche Rumäniens besorgt war ihren Einfluss in der Politik zu verlieren. Das plötzliche in Erscheinung treten der Partei AUR, die sich für ultranationalistische, familiäre und christliche Werte ausspricht und sich dadurch deutlich für die Interessen der Orthodoxen Kirche Rumäniens einsetzt, lässt darauf schließen, dass diese Partei auch ihre Unterstützung genießt. Der zunehmende Verlust an Ansehen der Orthodoxen Kirche Rumäniens in den letzten Jahren sind ein weiterer Grund, warum vermutet werden kann, dass hinter dieser Partei die Orthodoxe Kirche

¹⁷ Klara A. Csiszar, "Religion in Rumänien"; Tismăneanu, Vladimir (), *Comisia Prezidențială pentru analiza dictaturii comuniste din România – Raport final* [dt. *Präsidentenkommission für die Analyse der kommunistischen Diktatur in Rumänien – Endbericht*] 2006, [http://www.presidency.ro/static/ordine/RAPORT_FINAL_CPADCR.pdf], Bukarest, zugegriffen 18. Mai. 2016, S. 456.

¹⁸ Iran Ripan, "VIDEO Liviu Dragnea, decorat de Patriarhul Daniel. Preoții i-au cântat vicepremierului „Vrednic este!", in *Adevărul*, 2014, [https://adevarul.ro/locale/ramnicu-valcea/video-liviu-dragnea-decorat-patriarhul-daniel-preotii-i-au-cantat-vicepremierului-vrednic-este-1_543a7e780d133766a8e0a1de/index.html], zugegriffen 11. Februar 2021.

RiseProject. [https://www.riseproject.ro/memburu/], zugegriffen: 13. Februar 2021.

¹⁹ Christian Citre, „CCR“.

²⁰ Ibid., Zachmann, Sebastian (2014), "Dragnea, despre impozitarea afacerilor Bisericii: Nu sunt de acord să punem impozit pe credință", in *Adevărul*. [https://adevarul.ro/news/politica/dragnea-despre-impozitarea-afacerilor-bisericii-nusunt-acord-punem-impozit-credinta-1_5288af0ec7b855ff5605fa24/index.html], zugegriffen: 11. Februar 2021.

Rumäniens steht. Erklärbar wird dies, wenn man sich die Ereignisse der vergangenen Jahre wieder in Erinnerung ruft, besonders seit dem Collectiv Brand, als die Stellungnahme der Kirche darin bestand den Opfern die Schuld an ihrem Leid zu geben, da sie einem satanistischen Rockkonzert beigewohnt haben, anstatt zum Gottesdienst zu gehen. Die Situation verschärfte sich als die Koalition für die Familie, die mit Hilfe der Orthodoxen Kirche Rumäniens 2018 drei Millionen Unterschriften für ein Referendum gesammelt hatte, um eine Änderung der rumänischen Verfassung herbeizuzwingen, um den Begriff *Familie* durch die Begriffe von Mann und Frau definieren zu lassen.²¹ Nicht überraschend ist daher, dass der Co-Vorsitzende der AUR Partei Claudiu Târziu, während der Unterschriftenkampagne der Koalition für die Familie Mitglied im nationalen Koordinierungsrates für die Koalition war und ein Befürworter des Referendums. Auch der Senatspräsident der AUR Sorin Lavric, hat sich als Mitglied der Koalition für die Familie ebenfalls vehement für das Referendum eingesetzt.²² Die ehemalige Vertreterin der Partei im Senat, Diana Șoșoacă Ivanovici machte sich als Anwältin und Verfächterin des Ips Teodosie, um den Skandal des Wahllfahrtsbesuches zur Höhle des Heiligen Andreas einen Namen.²³ Erzdiözese Tomis, angeführt von Seiner Eminenz Theodosius verlangte die Absetzung der Pandemiemaßnahmen und Vorschriften, um die jährliche Wallfahrt stattfinden zu lassen.²⁴ Argumentiert wurde, dass die Pandemie-Vorschriften die Glaubens-, Gewissens-, Meinungs-, und Religionsfreiheit einschränken würden. Falls es Inffizierte nach der

²¹ Vasile Dâncu, "Familia. Înainte și după referendum", in *Sinteza*, 2018 [<https://www.revistasinteza.ro/familia-inainte-si-dupa-referendum>], zugegriffen: 08. Februar 2021; A. Dancă, "19 milioane de români, așteptați la referendumul pentru familie", in *Vatican News*, 2018, [<https://www.vaticannews.va/ro/mapamond/news/2018-10/referendum-familie-romania-6-7-octombrie-2018.html>], zugegriffen: 08. Februar 2021, siehe auch: Roxana Stoenescu, „Die langsame und ambivalente Entwicklung der Zivilgesellschaft in Rumänien“, S. 93.

²² Ionuț Dincă, „AUR, un partid „de familie”: Ce „nepotisme” sunt la Brașov“, in *Bună ziua Brașov*, 2020, [<https://bzb.ro/stire/aur-un-partid-de-familie-ce-nepotisme-sunt-la-brasov-a157665>], zugegriffen: 11. Februar. 2021.

²³ Mihnea Lazăr, "Analiză.

²⁴ Cristina Antal, "Ips Teodosie, fost securist, vrea pelerinaj, fara restrictii, in Ziarul de Investigatii, 2020, [<https://zin.ro/21/11/2020/romania-nasilor/ips-teodosie-fost-securist-vrea-pelerinaj-fara-restrictii/>], zugegriffen 13. Dezember 2023

Wallfahrt geben sollte, werde seine Eminenz alle heilen.²⁵ Deutlich sichtbar wird hierdurch wie eng die Partei AUR mit den ultrakonservativen und religiös – traditionellen Interessen der Orthodoxen Kirche Rumäniens verflochten ist. Das Referendum für die Verfassungsänderung, um den Begriff der Familie umzudefinieren wurde abgelehnt, da sich die Europäische Kommission²⁶ und viele internationale Organisationen, in die Debatte einbrachten und diesen Vorschlag als diskriminierend und als Verstoß gegen die Menschenrechte erachteten. Die extrem konservative, religiöse, homophobe und diskriminierende Haltung der Parteien, Kirche und einem Teil der rumänischen Gesellschaft brachte weitere Anspannungen hervor und entbrannte noch einmal in einem Konflikt als gesetzlich beschlossen werden sollte, ob Kindern im Jugendalter bzw. Jugendlichen Sexualkunde unterrichtet werden sollte. Diesem Gesetzesvorschlag widersetzte sich die Orthodoxe Kirche Rumäniens massiv, da es entgegen der kirchlichen Moral wäre Kinder im Jugendalter aufzuklären.²⁷ Als das Gesetz, mit der Bedingung, dass die Eltern ihren Kindern ein Einverständnis zur Teilnahme an dem Sexulakundeunterricht geben müssen, doch eingeführt werden sollte²⁸, wurde 2020 ein neuer Gesetzesvorschlag seitens der rechtspopulistischen PMP vorgelegt – Partidul Mișcarea Populară/ Partei der Volksbewegung. Dieser Gesetzesvorschlag verlangte, dass jedwelche Inhalte oder Bedeutungen, zum Thema Gender aus allen öffentlichen Bildungseinrichtungen, wie etwa Schulen oder Universitäten verboten werden sollen. 81 Senatoren der PSD, ProRomânia

²⁵ Cătălin Schipor, În plină criză de coronavirus, ÎPS Teodosie a împărțit peste 100 de persoane cu aceeași linguriță, in *Libertatea*, 2020, [<https://www.libertatea.ro/stiri/ips-teodosie-a-impartasit-pesto-100-de-persoane-cu-aceeasi-lingurita-ce-le-a-cerut-biserica-enoriasilor-care-se-tem-de-transmiterea-virusului-pe-aceasta-cale-2915358>], zugegriffen 13. Dezember 2023.

²⁶ Europäische Kommission, *Berichte über Bulgarien und Rumänien im Rahmen des Kooperations- und Kontrollverfahren*, 2018, [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/MEMO_18_6363], zugegriffen: 10. 02. 2021.

²⁷ Anghel Gheorghe (2020), "Patriarhia Română a militat pentru caracterul opțional în școli al orelor de educație pentru viață", in *Basilica.Ro*, [<https://basilica.ro/patriarhia-romana-a-militat-pentru-caracterul-optional-in-scoli-al-orelor-de-educatie-pentru-viata/>], zugegriffen 10. Februar. 2021.

²⁸ Galescu Laura, "Legea a fost promulgata: orele de educatie pentru viata si sanatatea, inclusiv educatia sexuala, vor fi obligatorii". *Portalînvoățăământ*. [<https://www.portalinvatamant.ro/articole/legi-25/legea-a-fost-promulgata-orele-de-educatie-pentru-viata-si-sanatate-inclusiv-educatie-sexuala-vor-fi-obligatorii-in-scoli-9277.html>], zugegriffen 10.Februar 2021

und PMP stimmten dafür, 22 stimmten, seitens der USR und UDMR dagegen, und 27 seitens der PNL enthielten sich.²⁹ Durch solch ein Gesetz wäre der demokratische Rechtsstaat angegriffen worden, da man die Grundrechte der Gleichheit aber auch die Achtung der Gewissens-, Meinungs-, und Ausdrucksfreiheit missachtete und neben der Diskriminierung der Frau und der LGBT Community, ganze Fächer und Themen aus dem gesamten Bildungs- und vorallem Hochschulbereich streichen müsste, durch dass viele Lehrkräfte ihre Arbeitsstellen verloren hätten. Auch dieser Gesetzesvorschlag wurde ende Dezember abgelehnt.³⁰

Dieser Kampf zwischen Reformen und Konservatismus mündete in weitere heftige Diskussionen, die die Kirche zunehmend kritisierten und damit die rumänische Gesellschaft erneut zwischen modernen und antimodernen und religiös-traditionellen Tendenzen spaltete. Während der Pandemie wurde die Kirche erneut heftigst kritisiert, da sie durch die rituellen Praktiken beim Gottesdienst die hygienischen und gesundheitlichen Vorkehrungen nicht beachtete, die in der Pandemie-Zeit vorgeschrieben worden sind und damit ihre Gläubigen einer erhöhten Ansteckungs- und Infektionsgefahr mit Covid-19 aussetzte.³¹ Kürzlich geriet die Orthodoxe Kirche Rumäniens wieder in ein schweres Gefecht mit der Gesellschaft, da bei einer Taufe ein Säugling ums Leben gekommen ist, die Kirche aber ihre veralteten Praktiken in keinsterweise ändern oder reformieren möchte.³²

²⁹ Andreea Pora, „Parlamentul interzice teoriile despre identitatea de gen. Reacții: de la „poliția gândirii“ la „e ca în Evul Mediu“, in *Europa Libera Romania*, 2020, [<https://romania.europalibera.org/a/parlamentul-interzice-teoriile-despre-identitatea-de-gen-reac%C8%9Bii-de-la-poli%C8%9Bia-g%C3%A2ndirii-la-e-ca-%C3%AEn-evul-mediu-/30675861.html>], zugegriffen 09. Februarie 2021.

³⁰ Christian Citre, „CCR: Legea care interzice orice referire la identitatea de gen în școli este neconstituțională“, in *G4Media*, 2020 [https://www.g4media.ro/ccr-legea-care-interzice-orice-referire-la-identitatea-de-gen-in-scoli-este-neconstituționala.html?fbclid=IwAR3_RTEYmk27nGrQgTB2R1WCvFTFtLpED_KCcAve3l8US9qZd9lJkgVvpiM], zugegriffen: 10. Februar. 2021.

³¹ Kati Molnar, „Covid-19. Rumänien: Orthodoxe Gottesdienste als Gefahr in Corona Zeiten“, in *MDR Aktuell*, 2020, [<https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/land-leute/rumaenien-orthodoxe-gottesdienste-als-corona-party-100.html>], zugegriffen 10. Februar 2021.

³² Müller-Heinze, „Tod von Baby löst Diskussion um Taufritual aus“, in *MDR Aktuell*, 2021, [https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/rumaenien-taufe-orthodox-kirche-baby-stirbt-100.html?fbclid=IwAR2eyQwVYmeGQ8ZVUpbCoqWfR1yJnZwzmInlUC1E_UzQbJ4fazbni73q1C8], zugegriffen 25. Februar 2021.

ERGEBNISSE DER PARLAMENTSWAHLEN 2020

Das positive an den Parlamentswahlen von 2020, ist die Tatsache, dass trotz des Wahlsieg der PSD und einer extremistischen Partei, Rumänien das erste Mal von einem Parteienpluralismus sprechen kann, da die Mehrheitsentscheidung nach über 30jährigen Transformationsprozess nicht mehr nur ausschließlich von der Ex-Nomenklatura, der PSD und ihren abgespaltenen populistischen Schwesternparteien bestimmt werden kann. Bisher wurden alle gesetzlichen und politischen Entscheidungen in den beiden Kammern Rumäniens, trotz formaler Parteien-Koalitionen, mehrheitlich immer von der Nomenklatura entschieden, die vorallem von der PSD getragen wurde, da sie der ehemaligen PDSR- Sozialistische Partei Rumäniens, die sich von der FSN – Front der Nationalen Rettung Ion Iliescu löste und ihre Wurzeln in der ehemaligen PCR – Kommunistischen Partei Rumäniens hat. Sicherlich rekrutiert auch die PNL Partei weiterhin noch viele Mitglieder aus den Reihen der PSD und besteht selbst auch noch aus vielen Kadern, allerdings ist die proeuropäische Ausrichtung der PNL Partei und ihre Zugehörigkeit zur EVP immer noch eine Garantie für die Wahrung des demokratischen Rechtsstaates. Die geringe Wahlbeteiligung der 2020er Wahlen bedeutete eine Niederlage für die rumänische Demokratie und war für die gesamte rumänische zivilgesellschaftliche und oppositionelle Bewegung eine große Enttäuschung, da nach all den erbitterten Kämpfen und dem großen zivilgesellschaftlichen Engagment der vergangenen sechs Jahre, kaum Wählerinnen und Wähler, junge Menschen und die eigentliche Trägerschaft der neuen Generationen sich an der Wahl beteiligt haben. Einige gaben der Pandemie die Schuld für die geringe Wahlbeteiligung³³ andere der Missmut über die politische Lage, andere wiederum der fehlenden politischen Bildung oder dem fehlenden Interesse an der Politik. Dem kann zum Teil zugestimmt werden, andererseits stellen die Parlamentswahlen, um über das Zweikammersystem Rumäniens zu entscheiden, eigentlich die wichtigsten Wahlen dar. Dieser Wahlgang bestimmt nämlich die gesamte legislativ und damit gesetzgebende Gewalt, die bisher immer in der Macht der PSD lag, so wird nun auch besser verständlich, warum in den letzten Jahren Reformschritte und Demokratisierungsprozesse kaum voran gekommen sind. Die PSD- Partei hatte kein Interesse daran, Gesetze vorzulegen, die das Land modernisieren und demokratisieren würden, da ihre Macht sonst schwinden würde. Ebenso wenig ist sie daran interessiert

³³ Christian Schuster, "Parlamentswahlen in Rumänien".

die Parlamentswahlen durch Wahlkampagnen zu bewerben. Die Parlamentswahlen sind daher die einzigsten Wahlen in Rumänien für die kaum sichtbare Wahlkampagne mit riesigen Bannern, Flyern, Broschüren, Konferenzen, Präsentationen der Kandidaten gemacht werden. Das bedeutet, dass für eine mehrheitlich politisch ungebildete Gesellschaft, die Parlamentswahlen weitgehend bedeutungslos und als unwichtig erscheinen. Die Mehrheit der rumänischen Bevölkerung ist sich nicht einmal bewusst, dass der Präsident eine sehr eingeschränkte und eher repräsentative Funktion für die Innenpolitik Rumäniens einnimmt und dass der Premierminister, die eigentlichen exekutiven Befugnisse hat. Das Verständnis der Funktionsweise des Parlamentes, bleibt der rumänischen Bevölkerung daher, so gut wie völlig unbekannt, wenn man bedenkt, dass dies eine Gesellschaft ist, die 100 Jahre unter Diktatur, autoritären Regimen und Einparteienherrschaften gelebt hat. Ein weiterer Grund für die geringe Wahlbeteiligung liegt auch in dem schweren Zugang zu den Informationsplattformen dieser Wahlen, um Daten, Personen und Informationen zu und über die vorgeschlagenen Kandidaten zu erlangen. Man muss teilweise alle Kandidaten der Wahllisten auf jeder Plattform einzeln herausuchen oder über das Facebook auf einzelne Profile klicken, zu denen es oftmals kaum oder nur sehr oberflächliche Informationen gibt. Das ist zum einen sehr Zeitaufwendig und zum anderen sehr unübersichtlich und unzugänglich. Der wichtigste Grund für die geringe Wahlbeteiligung liegt darin, dass man für die eigentlich wichtigsten Wahlen Rumäniens nur in den lokalen Wahlrunden wählen darf, wo der Wohnsitz eingetragen ist. Nun haben aber viele berufstätige Personen, Pendlerinnen oder Studentinnen, die in anderen Städten als ihrem Heimats- oder Geburtsort arbeiten oder studieren und in Miete leben, nicht immer einen geregelten Wohnsitzstatut, da viele Mieterinnen keinen steuerpflichtigen Mietvertrag von ihrem Vermieter erhalten. Ohne Mietvertrag kann man aber seinen aktuellen Wohnsitz oder den Arbeitsaufenthalt bei der Polizei nicht anmelden. Folglich kann man ohne seinem angemeldeten Wohnsitz mit dem einfachen Ausweis nicht in der Stadt wählen, in der man sich gerade befindet. Aus diesem Grund konnten am Sonntag dem 06. Dezember 2020 ein Großteil der rumänischen und vorallem berufstätigen oder studierenden Bevölkerungsgruppe nicht wählen gehen, da die meisten keine Ummeldung ihres Wohnsitzes haben. Hieraus wird nun deutlich, dass nicht zwingend die politische Teilnahmelosigkeit an der geringen Wahlbeteiligung der Grund für die große Abwesenheit der Wählerinnen gewesen sein muss, sondern viel eher die

gesetzlichen Regelungen dieses Wahlverfahrens (Gesetz Nr 35. Art. 8 13. März 2008), der vielen Wählern die Möglichkeit ihrer Stimmabgabe vereitelt hat. So wird auch verständlich, warum die Mehrheit der zur Wahl gegangenen Bevölkerung eher ältere Personen waren, die in ihren Heimatstädten oder Privathäusern leben und ihren Wohnsitz nicht geändert haben.

ABSCHLUß

Wie man deutlich sehen konnte versucht die etablierte Macht Rumäniens die beginnenden Reformprogressse der Opposition weitgehend einzudämmen, indem sie mit einer Partei reagierte, die nichts anderes als Gewalt propagiert und dabei die Unterdrückung und Zertsörung demokratischer Rechtstaatlichkeit verfolgt. Gefordert wird die Abschaffung der Freiheit und Gleichheit , indem gesellschaftliche Minderheiten- und politisch, ethnisch, religiöse, soziale oder andere Gruppen unterdrückt, verboten oder ausgegrenzt werden sollen. Motiviert wird das über politisch- ideologische Leitsätze, die mit religös-kulturellen Gehalten vermengt werden und als „politische Religion“ verstanden werden kann. Hierdurch sollen die Demokratisierungsprozesse der EU und innerhalb der Gesellschaft Rumäniens aufgehhalten werden, um den eigenen Einfluss möglichst lange noch erhalten zu können.

LITERATUR

- Anghel, Gheorghe (2020), „Patriarhia Română a militat pentru caracterul opțional în școli al orelor de educație pentru viață“, in *Basilica.Ro*, [<https://basilica.ro/patriarhia-romana-a-militat-pentru-caracterul-optional-in-scoli-al-orelor-de-educatie-pentru-viata/>], zugegriffen 10. Februar. 2021.
- Antal, Cristina (2020), „Ipse Teodosie, fost securist, vrea pelerinaj, fara restrictii, in Ziarul de Investigatii, [<https://zin.ro/21/11/2020/romania-nasilor/ipse-teodosie-fost-securist-vrea-pelerinaj-fara-restrictii/>], zugegriffen 13.22. 2023
- Brusis, Martin (2018), *Illiberale Drift und Proliferation — BTI-Regionalbericht Ostmittel- und Südosteuropa*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Citre, Christian (2020), „CCR: Legea care interzice orice referire la identitatea de gen în școli este neconstituțională“, in *G4Media*, [https://www.g4media.ro/ccr-legea-care-interzice-orice-referire-la-identitatea-de-gen-in-scoli-este-neconstitutionala.html?fbclid=IwAR3_RTEYmk27nGrQgTB2R1WCvFTfLpED_KCcAve3l8US9qZd9IjkgVvpiM], zugegriffen: 10. Februar. 2021.

- Csiszar, Klara A. (2012), "Religion in Rumänien", in *Religionen in den Ländern der Welt*, Hrsg. Markus Porsche-Ludwig und Jürgen Bellers, 31-373, Nordhausen.
- Clark, Roland (2020), "Is fascism returning to Romania? A new Romanian radical right party is resurrecting Romania's interwar fascism", in *Opendemocracy*, [<https://www.opendemocracy.net/en/countering-radical-right/fascism-returning-romania/>], zugegriffen 11. Februar 2021.
- Dancă, A. (2018), "19 milioane de români, așteptați la referendumul pentru familie", in *Vatican News*. [<https://www.vaticannews.va/ro/mapamond/news/2018-10/referendum-familie-romania-6-7-octombrie-2018.html>], zugegriffen: 08. Februar 2021.
- Dâncu, Vasile (2018), "Familia. Înainte și după referendum", in *Sinteza*. [<https://www.revistasinteza.ro/familia-inainte-si-dupa-referendum>], zugegriffen: 08. Februar 2021.
- Dincă, Ionuț (2020), „AUR, un partid „de familie”: Ce „nepotisme” sunt la Brașov”, in *Bună ziua Brașov*, [<https://bzb.ro/stire/aur-un-partid-de-familie-ce-nepotisme-sunt-la-brasov-a157665>], zugegriffen: 11. Februar. 2021.
- Europäische Kommission (2018). *Berichte über Bulgarien und Rumänien im Rahmen des Kooperations- und Kontrollverfahren*. [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/MEMO_18_6363], zugegriffen: 10. 02. 2021.
- Freedom House (2004), *Romania 2004 Country Report*, Rowman & Littlefield Publishing House.
- Gabanyi, Anneli – Ute (2000), *The Ceaușescu Cult*, București: Fundația Culturală Română.
- Galescu, Laura (2020), "Legea a fost promulgata: orele de educatie pentru viata si sanatatea, inclusiv educatia sexuala, vor fi obligatorii". *Portalînvoățământ*. [<https://www.portalinvatamant.ro/articole/legi-25/legea-a-fost-promulgata-orele-de-educatie-pentru-viata-si-sanatate-inclusiv-educatie-sexuala-vor-fi-obligatorii-in-scoli-9277.html>], zugegriffen 10.Februar 2021
- Jiglău, George (2019) "Should we trust Romania at the head of the European Union council? *The conversation*", [<https://theconversation.com/should-we-trust-romania-at-the-head-of-the-european-union-council-111294>], zugegriffen 11. Februar. 2021.
- Lazăr, Mihnea (2020), "Analiză. Ce este, de unde vine și ce vrea AUR, partidul de extremă dreapta care a ajuns de la puțin peste zero la pragul electoral", in *Digi24*, [<https://www.digi24.ro/stiri/actualitate/politica/ce-este-de-unde>

- vine-si-ce-vrea-aur-partidul-de-extrema-dreapta-care-a-ajuns-de-la-putin-
peste-zero-la-pragul-electoral-1413193], zugegriffen: 10. Februar 2021.
- Molnar, Kati (2020), „Covid-19. Rumänien: Orthodoxe Gottesdienste als Gefahr
in Corona Zeiten“, in *MDR Aktuell*, [[https://www.mdr.de/nachrichten/
osteuropa/land-leute/rumaenien-orthodoxe-gottesdienste-als-corona-party-
100.html](https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/land-leute/rumaenien-orthodoxe-gottesdienste-als-corona-party-100.html)], zugegriffen 10. Februar 2021.
- Müller-Heinze (2021), „Tod von Baby löst Diskussion um Taufritual aus“, in
MDR Aktuell. [https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/rumaenien-taufe-
orthodox-kirche-baby-stirbt-
100.html?fbclid=IwAR2eyQwVYmeGQ8ZVUpbCoqWfR1yJnZwzmInlUC1
E_UzQbJ4fazbni73q1C8], zugegriffen 25. Februar 2021.
- Oancea, Georgeta Daniela (2005), *Mythen und Vergangenheit, Rumänien nach der
Wende*. Inaugural- Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der
Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität, München.
- Pora, Andreea (2020), „Parlamentul interzice teoriile despre identitatea de gen.
Reacții: de la ”poliția gândirii” la ”e ca în Evul Mediu”, in *Europa Libera
Romania*, 2020, [https://romania.europalibera.org/a/parlamentul-interzice-
teoriile-despre-identitatea-de-gen-reac%C8%9Bii-de-la-poli%C8%9Bia-
g%C3%A2ndirii-la-e-ca-%C3%AEn-evul-mediului-30675861.html],
zugegriffen 09. Februarie 2021.
- PMP – Partidul Mișcarea Populară (2021), [https://pmponline.ro/echipa],
zugegriffen 07. Februar 2021.
- Ripan, Iran (2014), “VIDEO Liviu Dragnea, decorat de Patriarhul Daniel. Preoții
i-au cântat vicepremierului „Vrednic este!“, in *Adevărul*, [https://adevarul.ro/
locale/ramnicu-valcea/video-liviu-dragnea-decorat-patriarhul-daniel-
preotii-i-au-cantat-vicepremierului-vrednic-este-
1_543a7e780d133766a8e0a1de/index.html], zugegriffen 11. Februar 2021.
- RiseProject. [https://www.riseproject.ro/membriu/], zugegriffen: 13. Februar
2021.
- Rognean, Raul (2017), “Die Orthodoxe Kirche Rumäniens, der „Zöllner“
zwischen politischen Eliten und Bürgern. Wie viel institutionalisierte Kirche
verträgt die politische Kommunikation“, in *Studia Europaea*, 123-140,
zugegriffen: 20. März. 2017.
- Rothholz, Walter (2016), “Anmerkungen zur politischen Kultur in Rumänien“,
in *Studia Europaea*, No. 2, 33–61. [http://studia.ubbcluj.ro/download/
pdf/1018.pdf], zugegriffen: 03. Februar 2021.

- Schellenberg, Britta (2017), „Karte der rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien in Europa“, in *Bpb*. [<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/242635/europakarte>], Zugegriffen: 13. Februar 2021.
- Schipor, Cătălin (2020), „În plină criză de coronavirus, ÎPS Teodosie a împărțit peste 100 de persoane cu aceeași linguriță“, in *Libertatea*, 2020, [<https://www.libertatea.ro/stiri/ips-teodosie-a-impartasit-peste-100-de-persoane-cu-aceeasi-lingurita-ce-le-a-cerut-biserica-enoriasilor-care-se-tem-de-transmiterea-virusului-pe-aceasta-cale-2915358>], zugegriffen 13. Dezember 2023.
- Schuster, Christian (2020), „Parlamentswahlen in Rumänien“, in *Research Lab Democracy and Society in Transition*, [<https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/fakultaeten/wirtschaft-globalisierung/forschung/research-lab-democracy-and-society-in-transition/demokratie-politische-kommunikation-und-politische-bildung/netpol/blog/2020/die-parlamentswahlen-in-rumaenien-2020.html>], Zugegriffen 06. Januar 2021.
- Stanomir, Ioan (2016), „Paradoxalul populism românesc“ in *Dilema Veche*, [<https://dilemaveche.ro/sectiune/tema-saptamanii/articol/paradoxalul-populism-romanescl>], zugegriffen: 11. februar. 2021.
- Stoenescu, Roxana (2022), „Die langsame und ambivalente Entwicklung der Zivilgesellschaft in Rumänien“, in: Astrid Lorenz und Daniela- Maria Maris (Hg.), *Das Politische System Rumäniens. Entwicklung und Herausforderungen in Europa*, VS, Wiesbaden: Springer VS, S. 79-99.
- Stoenescu, Roxana-Alice (2020), „Homogenization Process“ in *Studia Europaea*, Vol. 2020 Nr. 2. In 375-395. DOI: 10.24193/subbeuropaea.2020.2.17.
- Stoenescu, Roxana-Alice (2018), „Der Transformationsprozess Rumäniens und seine Hindernisse zur Demokratie“ in *Studia Europaea*, Volum: 63 Nr. 2, 21 – 54. DOI: 10.24193/subbeuropaea.2018.2.16.
- Szacki, Jerzy (2003), *Der Liberalismus nach dem Ende des Kommunismus*. Frankfurt am Main: Suhrkamp-Verlag.
- Ther, Philipp (2014), *Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Ther, Philipp (2014), *Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Tismăneanu, Vladimir (2006), *Comisia Prezidențială pentru analiza dictaturii comuniste din România – Raport final* [dt. *Präsidentenkommission für die Analyse der kommunistischen Diktatur in Rumänien – Endbericht*],

http://www.presidency.ro/static/ordine/RAPORT_FINAL_CPADCR.pdf.

Bukarest, Zugegriffen: 18. Mai. 2016.

Zachmann, Sebastian (2014), "Dragnea, despre impozitarea afacerilor Bisericii:

Nu sunt de acord să punem impozit pe credință", in *Adevărul*.

[[https://adevarul.ro/news/politica/dragnea-despre-impozitarea-afacerilor-](https://adevarul.ro/news/politica/dragnea-despre-impozitarea-afacerilor-bisericii-nusunt-acord-punem-impozit-credinta-1_5288af0ec7b855ff5605fa24/index.html)

[bisericii-nusunt-acord-punem-impozit-credinta-](https://adevarul.ro/news/politica/dragnea-despre-impozitarea-afacerilor-bisericii-nusunt-acord-punem-impozit-credinta-1_5288af0ec7b855ff5605fa24/index.html)

[1_5288af0ec7b855ff5605fa24/index.html](https://adevarul.ro/news/politica/dragnea-despre-impozitarea-afacerilor-bisericii-nusunt-acord-punem-impozit-credinta-1_5288af0ec7b855ff5605fa24/index.html)], zugegriffen: 11. Februar 2021.